



Hinterbänkler  
Politik aus aller Welt

Platzanweiser  
Kultur, Medien & Co

Vorstopper  
Sport, Sport & nochmal Sport

Flaneur  
Gesellschaft & Alltägliches

Home :: Platzanweiser :: Menschenbilder :: Wir müssen uns die Sprache zurückerobern!

Wir müssen uns die Sprache  
zurückerobern!

Menschenbilder

## Arundhati Roy vermisst Ekstase und Wildheit im politischen Engagement

Von Farah Lenser



Das Internationale Literaturfestival in Berlin wurde dieses Jahr eröffnet von Arundhati Roy, berühmt geworden durch ihren Roman „Der Gott der kleinen Dinge“. Seit mehr als zehn Jahren schreibt sie politische Essays und gilt als eine der profiliertesten Globalisierungskritiker.

Was andere denken  
Internationale Literaturfestival in Berlin  
9. - 20. September 2009  
Eröffnungsrede auf dem ILB von  
Arundhati Roy in mehreren Sprachen  
in deutsch: Arundhati Roy „Das  
schwindende Licht der Demokratie“

Mehr zum Topic  
Menschenbilder

Archiv

- Hier finden Sie alle Artikel  
oder nur die
- der Autorin/des Autors Farah Lenser
- der Rubrik Platzanweiser

Suche

RSS abonnieren

Informieren Sie sich schnell und  
komfortabel über neue Artikel bei  
einseitig.info.

Neue Artikel als RSS-Feed

Zusätzliche Informationen und weitere  
RSS Formate finden Sie hier.

Platzanweiser

Als Arundhati Roy vor vielen Jahren auf der Frankfurter Buchmesse erklärte, ihr berühmter Erstlingsroman „Der Gott der kleinen Dinge“ könnte auch ihr letzter sein, erstarrten die Vertreter des Buchhandels. Zu Unrecht: Zwar hat sie bis heute keinen weiteren Roman geschrieben, doch ihre politischen Essays sind nicht nur Ausdruck ihres politischen und moralischen Engagements, sondern auch literarische Meisterwerke.

Davon zeugte auch der Applaus des begeisterten Publikums auf dem diesjährigen Internationalen Literaturfestivals in Berlin, das sie mit der Lesung der Einleitung zu ihrem neuen Buches „Listening to Grasshoppers, Field Notes on Democracy“ am 9. September eröffnete.

### Das schwindende Licht der Demokratie

Noch in den 60er und 70er Jahren – erklärte sie auf der Pressekonferenz – leuchtete das Ideal der Demokratie und dies bedeutete für die Mächtigen dieser Welt eine Bedrohung, wie zum Beispiel die demokratisch gewählte Regierung Allendes in Chile, die deshalb auch noch mit Gewalt beseitigt werden musste. Heute sei Demokratie jedoch identisch mit dem Begriff des freien Marktes und alle demokratischen Institutionen seien ausgehöhlt und ihrer eigentlichen Bedeutung und Bestimmung beraubt. Denn: „Wie wirkt die Fusion von Demokratie und freiem Markt, ihre Verschmelzung zu einem einzigen räuberischen Organismus, in dem eine abgemagerte, beschränkte Vorstellungskraft nur noch Gewinnmaximierung kennt?“ Und lasse sich dieser Prozess noch umkehren, fragt sie weiter, könne Demokratie wieder zu dem werden, was sie einmal war?

Zu den deutschen Wahlen wolle sie sich nicht äußern, da fehle ihr der nötige Einblick, aber bei den Wahlen in Indien frage sie sich: „Haben wir da wirklich noch eine Wahl?“ Wo liege die Legitimität einer Regierung, die von gerade einmal 10% der Bevölkerung gewählt worden sei, was heutzutage schon als hohe Zustimmung gelte. Die mächtigste Institution in Indien sei der höchste Gerichtshof, der mittlerweile jede politische Frage entscheide, da die Politiker schon aus Opportunismus keine Entscheidungen mehr treffen würden. Aber einen Richter dürfe man in Indien nicht kritisieren und die freie Presse – ja, da gäbe es in Indien mehr als 100 Fernsehsender und unzählige Zeitungen und Zeitschriften, aber diese seien zu 90% von den Werbeeinnahmen aus der Wirtschaft abhängig. Wie könne unter diesen

Umständen eine kritische Presse entstehen?

### Ein ökologischer Alptraum

Es gäbe in Indien eine starke hinduistische, politisch rechte Bewegung, die auch immer wieder in den jeweiligen Regierungen vertreten sei. Daneben gäbe es jedoch auch die „ökonomische Rechte“, die das Land unter dem Vorwand des Fortschritts ausplündere und ökologisch zerstöre. „Kein einziger Fluss in Indien erreicht mehr das Meer,“ so Arundhati Roy, denn das Wasser werde schon vorher durch gigantische Staudämme abgezweigt. Die Menschen würden einfach von ihrem Land gejagt, Wälder würden abgeholzt, das Grundwasser sinke. Millionen von Menschen seien allein durch den Bau der Staudämme vertrieben worden. Was in Indien geschehe, sei ein ökologischer Alptraum: Fast zweihunderttausend indische Farmer hätten in den letzten Jahren aus Verzweiflung Selbstmord begangen, in Indien gäbe es ferner 57 Millionen unterernährte Kinder. Es sei heute nicht mehr notwendig Menschen zu erschießen, man beraube sie einfach ihrer Lebensgrundlagen, nehme ihnen das Wasser, das Land, das sei viel effektiver. „Schon jetzt verwüsten marodierende Multis die Wälder, Berge und Gewässer mit Hilfe eines Staates, der jegliche soziale Bindung aufgegeben und sich dem Ökozid verschrieben hat.“

### Bürgerkrieg im Kernland von Indien?

Unter den dichten Wäldern Indiens liegen immense Bodenschätze, wie Eisenerz, Bauxit, Uran und Zinn. Aus Bauxit wird Aluminium hergestellt, der Grundstoff für die Waffenproduktion. Diese Rohstoffe sind heiß begehrt, die

Grundstein für die Warenproduktion. Diese Konstante sind heils begehrt, die großen Bergbauunternehmen des Landes wollen sie heben und die indische Regierung betrachtet es als ihre Pflicht, „den Mineralienreichtum Indiens auszubeuten, um die boomende Wirtschaft anzukurbeln.“

Die Bewohner dieser Wälder sind Stammesvölker, die Ärmsten der Armen, sie leben dort seit Jahrhunderten ohne die Segnungen des Fortschritts. Es gibt dort keine Schulen, keine Krankenhäuser, Straßen oder fließendes Wasser. Und jetzt sind sie einfach nur im Wege, da unter ihnen im Boden die Reichtümer liegen. Im indischen Bundesstaat Chhattisgarh seien 644 Dörfer evakuiert und 50 000 Menschen in Polizeilager gezwungen worden, 300 000 Dorfbewohner seien verschwunden.

Es gebe Widerstand, einige von ihnen bezeichneten sich als Maoisten, die sich im Krieg gegen den Staat Indien wähnen. Dieser Staat wiederum will diese maoistischen Terroristen „ausrotten“ und „vernichten“ und hat angekündigt im Oktober – nach der Regenzeit – mehr als zwanzigtausend paramilitärische Sicherheitskräfte in das Kernland von Indien zu schicken.

Doch wie wollen diese zwischen Maoisten, Sympathisanten und Unbeteiligten unterscheiden, fragt Arundhati Roy.

#### „Krieg ist Frieden“

Schriftsteller, so Roy weiter, versuchten die Distanz zwischen Gedanken und Ausdruck zu verringern, die Bedeutung eines Wortes genau zu erfassen, doch in der neuen Sprache der Politik geschähe genau das Gegenteil. Es gehe um das Verschleiern und Verbergen der wahren Absichten. Da werde Krieg geführt, um Frieden zu schaffen. „Die Kriege im Irak und Afghanistan, in denen hunderttausende Menschen starben und ganze Städte dem Erdboden gleichgemacht worden sind, wurden im Namen der Demokratie geführt. Vorgeblich demokratische Länder verantworten militärische Okkupationen in aller Welt.“

Krieg ist Frieden, behaupteten sie und Demokratie sei Markt. „Markt ist nicht länger ein Ort, den man aufsucht, um sich mit Vorräten zu versorgen, sondern ein entterritorialisierter Raum, in dem gesichtslose Unternehmen Geschäfte machen und unter anderem 'Futures' kaufen und verkaufen.“

Diese hätten die Sprache gekapert und gebrauchten sie als Waffen, indem sie ihre Bedeutung ins Gegenteil verkehrten und die Dinge auf den Kopf stellten.

„Wir müssen uns die Sprache zurückerobern!“ lautet ihr leidenschaftlicher Appell. Und hier sieht Arundhati Roy auch die herausragende Rolle von Literaten, mit wahrhaftigen Worten die Ungerechtigkeiten dieser Welt anzuprangern. Es sei an der Zeit, zu brüllen und zu schreien! Nach ihrem ersten Roman hatte sie das Gefühl, dass sie sich Fakten und Wissen aneignen müsse, um selbst zu verstehen und anderen zu erklären, wie das System der Unterdrückung und Knebelung der Phantasie funktioniere. Jetzt frage sie sich, ob das für sie noch der richtige Weg sei oder ob nicht die Kraft der Imagination dem Widerstand seine eigentliche Kraft gebe.

Man nenne sie oft eine Friedensaktivistin, aber da auch der Begriff Frieden schwammig geworden sei, würde sie lieber von „Resistance“, von Widerstand sprechen. Doch wie kann Widerstand heute noch effektiv sein, das ist für Roy die wesentliche Frage.

#### Die Krise der Imagination

Sie sehe in all den Debatten um Klimawandel und Kapitalismuskritik eine Krise der Imagination: Alle Assoziationen um Begriffe wie Wandel und Veränderung seien gebunden an die Vorstellung von Verzicht und Opfer. Während die einen in der Diskussion um Klimawandel entweder alles beim Alten belassen wollen, nämlich mit dem gierigen Konsumverhalten fortfahren, und dabei halbherzig zu versuchen, die Umwelt nicht gänzlich zu zerstören, fordern die anderen den totalen Verzicht und das Opfer.

„Warum“, fragt sie, „haben wir eigentlich die Idee von Ekstase und Freude verloren? Die Idee, dass es eine schöne Sache sein kann, Widerstand zu leisten, die Idee, dass es uns glücklich machen könnte, wenn wir den Erfolg, den Wettbewerb, den Besitz zurückweisen.“

Und genau hier sieht sie auch immer noch das große Potential Indiens, denn in diesem großen Land gebe es immer noch Orte, die wild und voller Imagination seien. Die Zerstörung dieser immer noch vorhandenen Wildheit zu sehen, sei deshalb für sie besonders schmerzhaft.

Doch Indien sei immer noch ein Land voller Überraschungen, man könne nie wissen, was letztendlich passiere und genauso sollte auch Widerstand, „Resistance“ aussehen: überraschend sollte er sein und voller Freude: Da gebe es auch kein einheitliches Rezept, beantwortet sie die Frage nach möglichen Aktionsformen und -bündnissen, gerade die „Biodiversität“ des Widerstandes sei die Antwort auf die totale Kontrolle des Lebens, der Zerstörung der Natur. Wie hieß es früher so schön? Phantasie an die Macht!

**Bücher von Arundhati Roy** bei Amazon:

„Der Gott der kleinen Dinge“  
„Politik und Macht“  
„Wahrheit und Macht. Arundhati Roy im Gespräch mit David Barsamian“  
„Das Ende der Illusion. Politische Einmischungen“

### Unterstützungswolke für das Netzwerk freier Kulturjournalisten

Die Toten Hosen Live... Die Toten Hosen Live... Gravity [Blu-ray] Honigtot King (Limited Deluxe... Polt muß weinen: Kri... Riddick - Überleben ... Schröders Verdacht -... Sonny Black

[Widget Kopieren](#) Information



Diesen Artikel bookmarken bei...



Hinweis: Diese Verlinkungen führen Sie auf externe Seiten.  
Bei Wikipedia erfahren Sie mehr zu **Soziale Lesezeichen?**

Farah Lenser 16.09.2009



[Editorial](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#)